



Sachbearbeitung FAM - Familie, Kinder und Jugendliche
Datum 06.06.2011
Geschäftszeichen FAM-AL
Beschlussorgan Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales Sitzung am 29.06.2011 TOP
Behandlung öffentlich GD 237/11

Betreff: Räumliche Umstrukturierung des Sachgebiets Wiblingen

Anlagen: 2

Antrag:

1. Von der geplanten räumlichen Umstrukturierung des Sachgebiets Wiblingen Kenntnis zu nehmen.

Herr Helmut Hartmann-Schmid

Genehmigt:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
BM 2,C 2,GM,ZS/F	Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT laufend	
PRC: Projekt / Investitionsauftrag:			
Einzahlungen	0 €	Ordentliche Erträge	€
Auszahlungen	170.000 €	Ordentlicher Aufwand	-13.500 €
		<i>davon Abschreibungen</i>	2.500 €
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	3.500 €
Saldo aus Investitionstätigkeit	170.000 €	Nettoressourcenbedarf	-10.000 €
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2011</u>		2011	
Auszahlungen (Bedarf):	170.000 €	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei PRC 3630-640	-10.000 €
Verfügbar:	30.000 €		
Ggf. Mehrbedarf	140.000 €	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei: PRC	€
Deckung Mehrbedarf bei PRC	Im Rahmen Nachtrag 2011		
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln	€
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
<u>2. Finanzplanung 2012 ff</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

Räumliche Zusammenfassung der Beratungsangebote für Familien, Kinder und Jugendliche mit den offenen und programmatischen Angeboten für Jugendliche und Familien in Wiblingen am Tannenplatz

1. Sachdarstellung:

Für die noch anstehende Haushaltskonsolidierung ab 2012 hat sich der Fachbereich BuS als oberste Prämisse gesetzt keine weiteren Einsparungen beim pädagogischen Personal vorzunehmen. Darüber hinaus galt es zu prüfen inwieweit durch teilweise Zusammenfassung der sieben Standorte der Angebote von FAM allein in Wiblingen eine effektivere Abstimmung erfolgen kann und zugleich bürgernäher die Dienstleistungen angeboten werden können. Auch gilt der derzeitige Standort der kommunalen Beratungsdienstleistungen in der Raiffeisenstrasse - im Gewerbegebiet gelegen – als zu weit abgelegen von den Wohnorten der Bevölkerung.

2. Überprüfung verschiedener Varianten

In enger Abstimmung mit der Abteilung Gebäudemanagement und den beteiligten Mitarbeitenden wurden verschiedene Varianten unter die Lupe genommen.

2.1. Prüfung Variante 1 :

Aufgabe des Jugendhauses Schlossstall und Verlagerung des Personals an den Tannenplatz
Eine Betrachtung der Besucherströme ergab, dass sich die verschiedenen Besuchergruppen der Jugendhäuser in Wiblingen doch erheblich unterscheiden. Es werden nicht nur aufgrund der räumlichen Entfernung verschiedene Zielgruppen angesprochen, die unterschiedliche Räume und Angebote in Anspruch nehmen. Zwei Einrichtungen ermöglichen auch, dass sich verschiedene Besuchergruppen, die sich nicht immer gut vertragen, aus dem Weg gehen können.

Ergebnis Variante 1:

- ⇒ Eine Aufgabe des Jugendhauses Schlossstall wäre somit nicht zielführend und würde trotz der Einhaltung der Prämisse, die pädagogische Personalausstattung beizubehalten, eine Verschlechterung des pädagogischen Angebots nach sich ziehen. Zudem läuft der Mietvertrag über das Jugendhaus Schlossstall noch bis Ende 2018.

2.2. Prüfung Variante 2:

Verlegung der Begegnungsstätte im Sozialzentrum (Schwerpunkt Eltern-Kind Gruppen und Kinderangebote) in das OG des Jugendhauses Tannenplatz und in Folge dessen, Verlegung der Außenstelle Raiffeisenstr.21 in das UG Sozialzentrum.

Hierzu hätte es genügt, dass das Schulprojekt (3 Räume im OG Jugendhaus) und das Hausmeisterbüro (1 Raum im OG Jugendhaus) ausgelagert werden.

Ergebnis Variante 2:

- ⇒ Deutliche Angebotsverschlechterung für die Nutzer der Begegnungsstätte. Die Unterbringung des gesamten Teams des Sozialen Dienstes aus der Raiffeisenstr. In das UG

des Sozialzentrums war aufgrund der zur Verfügung stehenden freien Nutzfläche nicht möglich und hätte zu einer starken Einschränkung der Beratungsangebote geführt.

2.3. Prüfung Variante 3:

Umzug der Außenstelle Raiffeisenstraße in das OG des Jugendhauses Tannenplatz

Die Fragestellung lautete, ob die wesentlichen Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit durch Einbeziehung der Räume im UG des Jugendhaus beibehalten werden können und die Außenstelle Raiffeisenstr.21 im OG des Jugendhaus untergebracht werden kann.

Die Miete für die Raiffeisenstrasse in Höhe von jährl. 20.000,- € würde entfallen und die Anlaufstelle Soziale Dienste und Jugendgerichtshilfe würden vom bisherigen Gewerbegebiet in das Zentrum an den Tannenplatz rücken.

Ergebnis Variante 3:

Das Schulprojekt (3 Räume/OG), das bisher in wenigen Stunden am Vormittag in der Regel von 2 – 5 Personen (Lehrer und Schüler) belegt ist und das Hausmeisterbüro (1 Raum / OG) können in geeignete Räume umziehen. Diese Räume werden auch bisher kaum von der Jugendarbeit genutzt.

Zwei Fitnessräume im OG können zusammengelegt werden und in das Erdgeschoss verlagert werden.

Das Mädchenzimmer im OG kann durch eine Raumaufteilung im UG (Teilung der bislang sehr großen Werkstatt in Mädchenzimmer und Werkstatt) ins UG verlagert werden.

Die sonstigen für die Jugendarbeit genutzten Räume können überwiegend im gleichen Umfang genutzt werden.

Die Fahrradwerkstatt ist somit der einzige Raum der wegfällt. Fahrradreparaturen, die allerdings nur noch selten nachgefragt werden, können künftig aber dann in der Werkstatt im UG durchgeführt werden.

Ein Musikzimmer im UG, das bisher ausschließlich von einer festen Gruppe von Erwachsenen genutzt wird, soll künftig wieder der Nutzung für Jugendliche zugeführt werden.

Durch eine teilweise Umwidmung von bisher 5 Abstellräumen werden Raumreserven frei, die im OG den Büros zugeschlagen werden können, so dass hier entsprechend Platz entsteht für die Sozialen Beratungsdienste.

- ⇒ Auch bisher können während der Öffnungszeiten des Jugendhauses, aufgrund der Personalsituation, immer nur jeweils zwei Stockwerke offengehalten werden, so dass bei dieser Variante tatsächlich keine Verschlechterung des Angebots für Jugendliche besteht. EG und UG stehen weiterhin unbeschränkt zur Nutzung für die Jugendarbeit zur Verfügung. Durch die räumliche Nähe verschiedenster Angebote der Kinder – und Jugendhilfe und Beratungsdienste im Wiblinger Zentrum, dem Tannenplatz, ist so eine bürgerfreundliche Lösung gefunden.
- ⇒ Hiermit können sowohl die Anforderungen der Konsolidierung erfüllt werden (dauerhafter Wegfall angemieteter Räume und dauerhafte Einsparung von 20.000 € jährlicher Mietkosten), als auch die notwendigen Angebote der Kinder, Jugend- und Familienarbeit, sowie die Angebote der Beratungsdienste im gleichen Umfang zielgenau erbracht werden. Mögliche Synergie-Effekte in der Zusammenarbeit durch größere räumliche Nähe werden genutzt und entsprechende Abstimmungsprozesse und die enger vernetzte Zusammenarbeit werden sich positiv auf die Angebote für Familien, Kinder und Jugendliche auswirken.

3. Kosten und Finanzierung:

Die Gesamtkosten dieser Maßnahme belaufen sich auf rd. 170.000 €. Diese Summe wurde vom städtischen Gebäudemanagement errechnet. Eine entsprechende Kostenberechnung liegt als Anlage bei. Wesentliche Ausgabepositionen bilden hier die notwendigen Elektroarbeiten, da jeder Arbeitsplatz neu mit dem städtischen Telekommunikationssystem verbunden werden muss und der Einbau eines neuen abgetrennten Eingangsbereiches, der für die Sozialen Dienste notwendig ist. Daneben sind grundlegende Bodenbelagsarbeiten und Maßnahmen im Sanitärbereich erforderlich. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die GD 107/11 (Mensaeinbau Sozialzentrum Wiblingen). In der oben genannten Variante 2 war zunächst der Umzugs ins UG des Sozialzentrums Wiblingen geplant und aus dieser Maßnahme können 30.000 € zur Deckung der Investitionskosten herangezogen werden.

Die Mittel werden im Rahmen des Nachtragshaushaltes 2011 beantragt.

Diese zunächst hoch erscheinenden Kosten relativieren sich mit Blick auf eine Restnutzungsdauer des Jugendhauses Tannenplatz mit 66 Jahren und dem Einspareffekt von 20.000,- € jährlicher Mietkosten für den bisherigen Standort. Dies wird anhand der beiliegenden Folgelastenberechnung der Maßnahme deutlich. Die jährliche Nettoersparnis liegt bei 10.000 €

4. Schlussbemerkung:

Die Nähe des geplanten, neuen Standortes zu dem großen Schulzentrum am Tannenplatz (Grundschule am Tannenplatz, Albert-Einstein-Realschule und Gymnasium) ermöglicht unkompliziert weitergehende Netzwerke im Rahmen der schon begonnenen Bildungspartnerschaften.

Wenn dann noch im Rahmen eines kleinen Wiblinger Wettbewerbs ein eingängiger Name für dieses soziale Stadtteilzentrum gefunden wird, steht einer Eröffnung zum Januar 2012 nichts mehr im Wege.